SALZBURGER LANDTAG

Ausschuss-Beratungen am 18. November 2026 in Einfacher Sprache

Am Ende vom Bericht gibt es ein Wörterbuch.
Alle unterstrichenen Wörter werden im Wörterbuch erklärt.

Am Mittwoch, 18. November 2026 ab 9:00 Uhr
gibt es wieder Ausschuss-Beratungen.
Die Sitzungen vom Salzburger Landtag können live angeschaut werden.

TOP 1 (9:00 Uhr):
Regeln für Betriebs-Anlagen prüfen und ändern

Der Antrag von ÖVP und FPÖ wird am Mittwoch wird
im Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen diskutiert:

Worum geht es?
Genehmigungen für neue Betriebs-Anlagen
sollen schneller gehen.
Verfahren sollen klarer sein.
Firmen sollen besser planen können.

Deshalb soll die Gewerbeordnung geändert werden.

TOP 2 (10:00 Uhr):
Klimarisiko bei Schi-Anlagen prüfen

Der Antrag der GRÜNEN wird am Mittwoch
im Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen diskutiert:

Klimarisiko prüfen bedeutet:
Es soll eine Prüfung geben:
Wie wirkt sich der Klimawandel auf ein Projekt aus?

Zum Beispiel:
Wie wirkt sich die Erderwärmung auf Schnee und Wintersport aus?
Gibt es genug Wasser für Kunstschnee?
Sind Bau und Betrieb in Zukunft noch sinnvoll?

Sind die Kosten leistbar?
Welche Folgen gibt es für Umwelt und Natur?

Warum?
Die GRÜNEN sagen:
Wegen der Klimakrise gibt es weniger sicheren Schnee.
Es gibt weniger Wasser.
Es gibt mehr Kosten.

Die GRÜNEN wollen:
Für Schigebiete und Seilbahnen soll es
eine Pflicht-Prüfung zum Klima geben.
Förderungen vom Land soll es nur geben,
wenn die Klima-Prüfung positiv ist.
Erst danach kann es Förderungen oder
Genehmigungen geben.

Die Ergebnisse der Prüfungen sollen veröffentlicht werden.

TOP 3 (11:00 Uhr):
Pilotprojekt: 6 Jahre Volksschule

Der Antrag der ÖVP wird am Mittwoch
im Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur diskutiert:

Ein Pilotprojekt ist ein Test-Projekt.
Es wird ausprobiert, ob etwas gut funktioniert.

Worum geht es?
Das Bildungsministerium plant das Pilotprojekt:
An manchen Schulen soll die Volksschule 6 Jahre dauern.

Die ÖVP sagt:
Es gibt ein Problem:
Die Länder und die Gemeinden
haben nicht rechtzeitig mitreden können.
Zum Beispiel bei der Planung.
Bevor große Änderungen in der Schule passieren,
müssen Länder und Schul-Erhalter früh mitreden können.

Warum?
Kinder sollen nicht durch Pilotprojekte belastet werden.
Planung, Organisation und Geld müssen vorher klar sein.

TOP 4 (11:30 Uhr): Landes-Frauenbeirat

Der Antrag der KPÖ PLUS wird am Mittwoch
im Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit diskutiert:

Es soll ein Landes-Frauenbeirat eingerichtet werden.
Der Beirat soll das Land Salzburg
bei Themen für Frauen und Gleichstellung beraten.

Warum?
Die KPÖ PLUS sagt:
Frauen verdienen oft weniger.
Sie arbeiten öfter Teilzeit.
Sie machen viel unbezahlte Pflege-Arbeit.
Es braucht bessere Chancen und Schutz.

Was macht der Frauenbeirat:

- Er berät Politik und Verwaltung zu Frauen-Themen.
- Er gibt Vorschläge und Empfehlungen.
- Er wird bei wichtigen Frauen-Themen angehört.
- Er arbeitet mit Fachleuten und Organisationen zusammen.
- Er vernetzt Organisationen und teilt Wissen.

Die KPÖ PLUS fordert:
Das Land Salzburg soll einen Frauenbeirat einrichten.
Die Landesregierung soll die Regeln gemeinsam
mit den Frauen-Organisationen erarbeiten.
In einem Jahr soll ein Gesetzes-Vorschlag fertig sein.

TOP 5 (12:00 Uhr): Geld für das LEADER-Programm sichern

Der Antrag der SPÖ wird am Mittwoch
im Ausschuss für Europa, Integration und regionale Außenpolitik diskutiert:

LEADER ist ein Förder-Programm der EU.
Es stärkt Projekte in ländlichen Regionen.

Worum geht es?
Das EU-Programm LEADER soll weitergehen.
Die LEADER-Projekte sollen genug Geld bekommen.

Die SPÖ fordert:
LEADER soll im EU-Budget einen fixen
Mindest-Anteil an Geld bekommen.
Das bedeutet:
Ein fixer Teil vom Geld ist auf jeden Fall dafür reserviert.

Warum?
Mit LEADER sind viele gute Projekte gemacht worden.
Sie verbessern Leben, Arbeit und Wege
in den ländlichen Regionen.
Dafür ist sichere Planung und Geld notwendig.

Außerdem:
Die Landesregierung soll sich beim Bund dafür einsetzen,
dass LEADER bleibt.
Es soll gut finanziert werde.
Im Budget soll ein fester Teil für LEADER reserviert werden.

Ab 14:00 Uhr:
Enquete: Ländlicher Raum und LEADER-Programm

Bei einer Enquete besprechen Mitglieder vom Parlament
mit Fachleuten bestimmte Themen.
Die Fachleute reden mit den Abgeordneten und beraten sie.
Bei dieser Enquete geht es um das Thema:
Ländlicher Raum und LEADER in Salzburg.

Hier geht es zur Tagesordnung für die Enquete.

Wörterbuch:

Beirat:

Was macht ein Beirat?
Er gibt Empfehlungen an die Politik und Verwaltung.
Er arbeitet mich Fachleuten und Organisationen zusammen.

Enquete:

Was ist eine Enquete?

Bei einer Enquete besprechen Mitglieder vom Parlament
mit Fachleuten bestimmte Themen.
Die Fachleute reden mit den Abgeordneten und beraten sie.
Bei dieser Enquete geht es um das Thema:
Ländlicher Raum und LEADER in Salzburg.

Gewerbeordnung:

Ein Gesetz mit Regeln für Unternehmen und Betriebe.

Klimarisiko:

Klimarisiko bedeutet:
Es soll eine Prüfung geben:
Wie wirkt sich der Klimawandel auf ein Projekt aus?

LEADER:

LEADER ist ein Förder-Programm der EU.
Es stärkt Projekte in ländlichen Regionen.

Pilotprojekt:

Ein Pilotprojekt ist ein Test-Projekt.
Es wird ausprobiert, ob etwas gut funktioniert.

Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungspunkt.
Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jeder Tagesordnungspunkt ist ein eigenes Thema.

Tagesordnungspunkt:

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jede Sitzung ist in Tagesordnungspunkte eingeteilt.
Jeder Tagesordnungspunkt bekommt ein eigenes Thema.
Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungspunkt diskutiert.

Ausschuss:

Die Abgeordneten arbeiten in Ausschüssen.
Ein Ausschuss ist eine Gruppe von Fachleuten.
Die Ausschüsse gibt es zu verschiedenen Themen.
Zum Beispiel:
zum Thema Soziales
oder zum Thema Geld und Finanzen.

In einem Landtagsausschuss wird alles genau besprochen.
Die Abgeordneten laden oft Fachleute in einen Ausschuss ein.
Die Fachleute kennen sich bei bestimmten Themen gut aus.
Die Abgeordneten beraten sich mit den Fachleuten.
Die Fachleute können mit ihrem Wissen den Abgeordneten helfen.

Im Ausschuss sind weniger Abgeordnete als im Plenum.
Beim Plenum treffen sich alle Abgeordneten.

Die Parteien:

FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

GRÜNE:

Die Grünen

KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.
Plus heißt mehr.

ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

SPÖ:

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

Die Ausschüsse:

Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.
Zum Beispiel:
Planungen für den Öffentlichen Verkehr
oder für neue Straßen
oder für das Internet.

Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheit gesprochen.

Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen,
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.
Es geht um Fragen,
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanz-Überwachungsausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Petitionsausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss

Es geht um Meldungen,
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.
Es soll alles transparent sein.
Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.

Im Immunitätsausschuss geht es
um das Ersuchen von Behörden.
Zum Beispiel von der Bundes-Polizeidirektion.
Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung
von Abgeordneten.

Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst. Teile des Textes wurden mit KI-Unterstützung erstellt.
Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von capito Graz als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

Weitere Informationen über den Salzburger Landtag in Leichter Sprache

Für Leichte Sprache gelten genaue Regeln. Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim

Bei Einfacher Sprache steht die Verständlichkeit im Vordergrund. Mit Texten in Einfacher Sprache können sich viele Menschen informieren. Die Sätze sind kurz. Fremdwörter werden vermieden. Fachbegriffe werden erklärt.